

Deutschlandfunk

Hörspiel / Hintergrund Kultur

Redaktion: Sabine Küchler

MITTERNACHTSKRIMI

"Borgen - Outside the Castle"

Von Tommy Bredsted, Joan Rang Christensen und Rum Malmros

Musik: Halfdan E.

Regie: Anders Lundolph/ Polly Thomas

Produktion: BBC 2013

deutsche Zusammenfassung

Teil 3

Urheberrechtlicher Hinweis

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf vom Empfänger ausschließlich zu rein privaten Zwecken genutzt werden.

Die Vervielfältigung, Verbreitung oder sonstige Nutzung, die über den in §§ 44a bis 63a Urheberrechtsgesetz geregelten Umfang hinausgeht, ist unzulässig.

"Borgen - Outside the Castle" **Zusammenfassung Teil 3**

Szene 1 – Arztpraxis – Wartezimmer – Morgen

„HANS GAMMELGAARD?“

Hans hat einen Arzttermin. Er wird aufgerufen und geht ins Sprechzimmer.

Szene 2 – Arztpraxis – Sprechzimmer – Morgen

Anhaltende Kopfschmerzen haben Hans dazu gebracht, endlich zum Arzt zu gehen. Er erklärt Dr. Christensen, dass er alle Arten von Schmerztabletten probiert hat. Nichts hat geholfen. Die Ärztin fragt natürlich sofort nach seinem Kollaps und dem daraus resultierenden Krankenhausaufenthalt.

Hans führt den Zusammenbruch auf Stress zurück, er geht davon aus, dass auch sie die Schlagzeilen mitbekommen hat. Dr. Christensen glaubt, Hans sei noch Staatssekretär im Umweltministerium. Er erzählt, dass er seinen Posten verloren hat und Reporter hinter ihm her sind, dazu noch der Tod seiner Frau - er ist mehr unter Druck als je zuvor und braucht etwas Stärkeres als Alka Seltzer.

Dr. Christensen ist anderer Meinung. Für sie klingt es eher, als hätte er einen leichten Schlaganfall erlitten. Sie misst seinen Blutdruck und fragt nach anderen Symptomen wie Übelkeit und Schwindel? Natürlich war mir schwindlig, antwortet Hans, das ist normal, wenn man das Gefühl hat, der Kopf würde gleich explodieren. Die Ärztin verschreibt ihm Gerinnungshemmer. In acht Tagen soll er wiederkommen, ansonsten auf Rauchen und fettige Speisen verzichten und sich bewegen.

„DOES SOMEBODY PAY HER FOR THIS GUFF?“

Szene 3 – vor der Arztpraxis – Straße - Morgen

Hans ist verärgert. Jemand ist hinter ihm her, hinter ihm und seiner Familie, er erhält anonyme Drohungen – natürlich ist da sein Blutdruck erhöht! Daran wird „Bewegung“ nichts ändern.

Während er nach einem Taxi ruft, fällt ihm ein Wagen auf. Offenbar folgt ihm jemand.

„IT CAN'T BE A COINCIDENCE.“

Szene 4 – Taxi - Morgen

Während der Taxifahrer versucht, Hans eine Adresse zu entlocken, überlegt dieser, was er tun soll. Er muss mit irgendjemandem sprechen, mit jemandem, dem er trauen kann.

„THE MINISTRY OF FINANCE.“

Er bittet den Fahrer, ihn zum Finanzministerium zu bringen.

Im Autoradio hören wir, dass die deutsche Landwirtschaftsministerin ein Anbauverbot für den Gentech-Mais angeordnet hat, den die Europäische Kommission zu Beginn des Jahres

zugelassen hatte, und nun mit einer 50-Millionen-Euro-Klage des US Unternehmens MOMENTUM konfrontiert ist.

Szene 5 – DPs Büro - Finanzministerium

Hans besucht DP in seinem Büro. Er entschuldigt sich, dass er ihn bei der Arbeit stört. DP bittet den aufgeregten Freund, sich zu setzen. Er will wissen, wann genau das mit den Drohanrufen angefangen hat.

Hans berichtet, dass ihm schon vor einiger Zeit ein Auto aufgefallen sei. Kurz darauf die Anrufe: Er solle aufhören in GMO- Angelegenheiten herumzuschnüffeln, sonst würde jemand zu Schaden kommen.

„STOP OR SOMEONE WILL GET HURT.“

DP bittet ihn, nichts Unüberlegtes zu tun, aber Hans denkt gar nicht daran, Ruhe zu geben. Er war es schließlich, der dafür gesorgt hat, dass die EU sich für GMO öffnet.

DP erwähnt sein Ferienhaus am Meer und schlägt vor, dass Hans mit seiner Familie vorerst dort untertaucht. Den GMO-Kampf könnte er solange selber bestreiten.

Hans hört nicht richtig zu, er ist zu aufgebracht. Wenn Nielson damals nicht diese unseligen Ausgabenbelege ausgegraben hätte, hätte Boesgaard ihn nicht einfach loswerden können und niemand würde es heute wagen, ihm zu drohen. Aber Tom ist nicht clever genug. Er kann nicht dahinterstecken. DP fragt, ob er keinen anderen Verdacht habe.

Hans hat darauf keine Antwort. Aber er bittet DP, mit Jenny Finch von MOMENTUM zu sprechen. Er habe zuerst gedacht, dass die Drohungen nach Jans Artikel begonnen hätten, aber es muss damit zusammen hängen, dass er Tom Nielson wegen der Abänderungen seiner GMO-Präsentation für Magnus Duus und die EU konfrontiert hat. Die Abänderungen, die alles zerstören könnten, wofür sie gekämpft haben und die MOMENTUM freie Hand lassen, was den GMO-Markt angeht.

DP versteht nicht, wie MOMENTUM davon wissen sollte, und Hans erwähnt die Email, auf die Jan gestoßen ist. Boesgaard hatte Anweisungen, Hans zum Schweigen zu bringen; irgendjemand muss ihn - und Tom - gesteuert haben. Das Ganze betrifft nicht mehr nur das Umweltministerium, es geht um viel mehr.

„THIS IS BIGGER THAN THE MINISTRY OF ENVIRONMENT, DP. BIGGER THAN BORGEN.“

DP ist sehr besorgt und schlägt vor, dass sie draußen weiter reden.

Szene 6 – Draußen - vor Schloss Christiansborg – Hans und DP

DP und Hans unterhalten sich unter freiem Himmel weiter; vor Borgen, wo auch das Finanzministerium seinen Sitz hat. Hans erklärt, warum er glaubt, dass MOMENTUM hinter den Drohungen stecken könnte.

Zu den Bedingungen, die in seiner ursprünglichen GMO-Präsentation enthalten waren und die Tom abgeändert hat, bevor er das Positionspapier an Magnus Duus schickte, gehörte auch die Frage der Patente. Patentschutz ist für MOMENTUM von entscheidender Bedeutung, und Hans hatte OFFENE Patente gefordert, um der Monopolisierung entgegen zu wirken.

Außerdem hatte er schriftlich niedergelegt, dass GMO-Produkte nur zugelassen werden dürften, wenn sie der Umwelt zugute kämen. Und das würde ein immenses Problem für MOMENTUM darstellen, deren Haupteinnahmequelle herbizidresistentes GMO ist; resistent

gegen den ebenfalls von ihnen vertriebenen Unkrautvernichter „Yield Clean“. Und dieser ist definitiv NICHT umweltfreundlich.

DP gefällt das alles gar nicht. Wenn wirklich MOMENTUM dahinter steckt, dann soll sich Hans nicht mit ihnen anlegen, sie haben mehr Macht als jede Regierung. Ob Hans sich das mit dem Ferienhaus als Rückzugsort nicht doch überlegen möchte? Er könnte Nick und Susannah mitnehmen.

Hans ist gerührt von DPs Fürsorglichkeit, aber er will nicht klein begeben. Noch einmal beschwört er DP, Jenny Finch anzurufen und ihr auf den Zahn fühlen. DP glaubt nicht, dass das etwas bringt, aber Hans besteht darauf.

„BUT YOU'LL HAVE DONE WHAT YOU COULD.“

Szene 7 – vor Jans' Haus – Tagsüber

Nick besucht Jan. Er muss mit ihm sprechen.

„HEY, JAN. HOW'S IT HANGING?“

Szene 8 – Jans' Haus - Tagsüber

Jan und Nick versuchen einen ruhigen Platz in Jans Wohnung zu finden; Jans Kinder sind zu Hause. Jan weiß, dass Hans sich ziemlich über seinen Artikel geärgert hat. Nick fügt hinzu, dass er nicht der Einzige war.

Während Jan sich über seinen Chefredakteur und dessen Forderungen nach investigativer Berichterstattung über Birgitte Nyborg beschwert, obwohl er doch viel lieber über GMO schreiben würde, versucht Nick, ihm klarzumachen, dass seine Mutter bedroht wird und dass jemand Hans stoppen will. Jan ist überrascht, nimmt das Ganze aber nicht so ernst. Er selbst bekommt angeblich jede Menge Drohungen. Aber Nick versteht keinen Spaß, was seine Mutter angeht. Er bittet Jan, sich zurückzuhalten. Jan spürt, dass Nick Angst hat, er will wissen, wie er helfen kann, aber Nick möchte nur, dass er sich nicht mehr zu GMO äußert, weder schriftlich NOCH mündlich. Er verabschiedet sich; er will noch zu seinem Großvater fahren.

„HEY – WHY HAVEN'T I BEEN THREATENED?“

Szene 9 – Hans' Haus – Tagsüber

Hans hört gerade die 12-Uhr-Nachrichten, als Nick vorbei kommt. Es wird gemeldet, dass Umweltminister Amir Diwan (*wir kennen ihn aus der TV-Serie „Borgen“*) das Stickstoff-Agrar-Gesetz, das sein Vorgänger auf die Beine gebracht hatte, rückgängig machen will. Boesgaard habe einen Fehler gemacht, sagt der Minister.

Nick erzählt Hans von seinem Besuch bei Jan. Er habe ihm seine Meinung zu dem Artikel gesagt und ihn gebeten hat, sich zurück zu halten.

Hans hat eine Entscheidung getroffen. Es wird keine weitere Zusammenarbeit mehr geben. Nick kann es nicht fassen, wieso sollte sein Großvater das wollen? Hans sagt, dass Nick sein einziger Enkel sei. Natürlich geht es ihm um seine Sicherheit. Aber Nick will weitermachen, undercover und ohne Jan. Niemand muß etwas davon mitbekommen.

Hans läßt sich nicht umstimmen. Seine Entscheidung ist unwiderruflich. Nick reagiert enttäuscht. Er dachte, sie würden zusammen halten, etwas bewegen.

Er beschimpft seinen Großvater als korrupten alten Feigling ohne Macht und Mut und stürmt aus dem Haus. Hans rennt ihm nach, aber Nick fährt wütend nach Hause.

„A CORRUPT OLD COWARD WITH NO POWER, NO GUTS. YOU'RE NOTHING!“

Szene 10 – Nick und Susannahs Haus

Nick kommt aufgebracht nach Hause. Er ist fertig mit Hans.

„I'M DONE WITH HIM, MUM. HANS CAN KISS MY ARSE.“

Susannah fällt ihm um den Hals, erleichtert. Sie hat große Ängste ausgestanden. Eigentlich sollte sie noch etwas für die Uni fertig machen, aber natürlich können sie reden.

Nick, den dieser Gefühlsausbruch überfordert, lehnt dankend ab. Jetzt, wo seine Mutter endlich einen Job hat, soll sie ihn nicht seinetwegen vernachlässigen.

Susannah fragt, ob er mit ihr und Jan zu Abend essen wolle. Sie würden sich über seine Gesellschaft freuen.

Nick will lieber in seinem Zimmer essen. Susannah versteht nicht, was los ist. Hat er sich auch mit Jan überworfen?

Aber Nick gibt keine Antwort und verschwindet in seinem Zimmer

Szene 11 – Nick und Susannahs Haus - Abend

Nick sitzt in seinem Zimmer und hört, wie Susannah und Jan nebenan diskutieren. Susannah möchte, dass Jan sich aus der GMO-Sache raus hält. Er will doch wohl nicht lieber mit ihrem Vater Zeit verbringen als mit ihr?

Nick ruft eine Freundin an, bei der er sich offenbar schon länger nicht mehr gemeldet hat. Rizzla, die ebenfalls bei den Green Activists, den Grünen Aktivisten, engagiert ist, berichtet, dass ihre Treffen nun immer mittwochs stattfinden, seit ihr Freund Bong von der Polizei erwischt wurde.

Nick ist überrascht und scherzt über die möglichen Gründe für Bongs Verhaftung, aber Rizzla verbittet sich das. Es hätte sich einiges verändert, sie würden jetzt in größerem Rahmen aktiv sein. Am Telefon möchte sie nicht mehr dazu sagen, und Nick schlägt vor, dass er gleich zum Treffen kommt.

„I KNEW YOU MISSED ME.“

Als er sich verabschiedet, hört er Gekicher aus dem Wohnzimmer. Jan und Susannah haben sich offenbar wieder vertragen.

Szene 12 – Hans' Haus - Abend

Hans bedauert, wie Nick und er auseinander gegangen sind, aber er bereut seine Entscheidung nicht. Irgendwann wird Nick ihn hoffentlich verstehen. Wenn MOMENTUM nun wirklich hinter allem steckt... Er hätte die EU-Abstimmung stoppen müssen.

Er ruft Magnus Duus in Brüssel an. Vielleicht kann man MOMENTUM noch Einhalt gebieten, ehe es Europa mit seinem GMO überschwemmt. Schlimm genug, dass sie den Rest der Welt im Griff haben. Dass sie die Natur zerstören, ein paar Strafgerichte zahlen und immer noch profitieren. Man muss sie stoppen, koste es, was es wolle.

Magnus Duus berichtet, dass der Vorschlag, EU-Genehmigungsprozeduren für GMOs zu beschleunigen, großen Anklang gefunden hat – fast alle sind dafür. Er geht davon aus, dass Hans begeistert ist, dieser erzählt jedoch von den Änderungen, die an der Präsentation vorgenommen wurden und auf die er keinen Einfluss hatte. Duus ist perplex. Hans hatte ihm doch garantiert, dass alles abgesichert sei. Hans erklärt, dass die Sicherheitsbedingungen, an denen er so lange gefeilt hat, herausgenommen wurden. Er befürchte, dass MOMENTUM etwas damit zu tun habe, und bitte Duus darum, den Vorschlag zurück zu ziehen.

Magnus Duus reagiert entsetzt. Er hat das Positionspapier an alle geschickt, jeder sei begeistert. Jeder dafür, dass die Zulassungsprozesse beschleunigt würden, das war es doch, was Hans wollte! Jetzt einen Rückzieher zu machen, könne er sich nicht leisten, er würde das Gesicht verlieren. Und die Minister wollen abstimmen.

Hans versucht, ihn zu überzeugen. Kommt ihm denn genau das nicht merkwürdig vor? Letztes Jahr war eine Mehrheit dagegen, überhaupt nur über GMO nachzudenken! Und plötzlich kann es niemand erwarten? MOMENTUM habe doch vermutlich Lobbyisten in allen Ländern der EU. Duus will nichts davon hören. Er kann und will nun nicht mehr helfen. Nachdem Duus aufgelegt hat, fasst Hans für sich die Situation nüchtern zusammen: Er hat keinen Einfluss mehr, soviel ist klar. Und Magnus ist auch nur ein weiterer Beamter, der seine Haut retten will. Während er eine weitere Kopfschmerztablette nimmt, fasst er einen Entschluss: Er wird weiterkämpfen.

„YOU WOULD RATHER CLOSE YOUR EYES THAN FACE THE DEVIL. I CAN'T“

Szene 13 – Treff der Grünen Aktivisten - Abend

Nick freut sich, seine Freunde von den Grünen Aktivisten wieder zu sehen. Er umarmt Rizzla, und gratuliert ihr zur neuen - dem Namen der Gruppe gerecht werdenden - Haarfarbe und packt seine veganen Zutaten fürs Abendessen aus. Während sie Gemüse schneiden, bringt Rizzla Nick auf den neuesten Stand, was die aktuellen Aktivitäten der Aktivisten angeht. Es ist die Rede von einem McDonald's-Restaurant. Man will ein bisschen Krach vor dem Gefängnis machen, in dem ihr Mitstreiter Bong einsitzt. Nick will dabei sein, was Rizzla freut.

„COOL, COUNT ME IN.“

Szene 14 – bei Hans zu Hause – Abend

Hans ist dabei, die Gerinnungshemmer zu nehmen, die die Ärztin ihm verschrieben hat. Wenn doch nur endlich die Kopfschmerzen aufhörten.

Er hat beschlossen, es noch einmal bei Tom Nielson zu probieren. Wenn er überhaupt noch Einfluss hat, dann bei „echten Feiglingen“ wie Tom.

Endlich erreicht er einen sichtlich entnervten Tom Nielson. Hans soll endlich aufhören ihn anzurufen, er versteht nicht, was er von ihm will.

Hans erklärt, dass er und seine Familie bedroht wurden. Tom will nichts davon hören, woraufhin Hans ihm unmissverständlich droht. Er habe doch sicher den Artikel im EXPRESS gesehen, der nächste könne durchaus Tom zum Thema haben. Von wem bezieht er seine Anweisungen? Tom antwortet nur, dass er sich nicht länger bedrohen lässt. Hans bohrt unbeirrt weiter: Er habe den Umweltminister im Radio gehört, seine Worte zur Ökologie. Habe Tom seinen Chef nicht unter Kontrolle? Was wird MOMENTUM davon halten? Tom antwortet nicht und beendet das Gespräch.

„YOU CAN'T THREATEN ME HANS. NOT ANY MORE.“

Szene 15 – Vor einer MAC DONALDS – Filiale - Nacht

Nick ist mit seinen Grünen Aktivisten „im Einsatz“. Sie setzen ihren Plan mit der McDonald's-Filiale in die Tat um, werfen Steine auf das Gebäude.

Wir hören, wie eine Fensterscheibe zerbricht und Alarm ausgelöst wird. Rizzla und Frank fordern Nick auf, endlich das Weite zu suchen. Aber der will noch eine Graffiti-Botschaft hinterlassen.

„THEY NEED TO KNOW WHY WE DO IT.“

Als sich Polizeisirenen nähern, rennt er mit Rizzla, die auf ihn gewartet hat, davon. Sie verstecken sich in einem Gebüsch und brechen in erleichtertes Gelächter aus, als die Streifenwagen vorbeifahren.

Szene 16 – Treff der Grünen Aktivisten – Morgen

Am nächsten Morgen hören eine Handvoll Grüner Aktivisten stolz, wie im Radio über ihre McDonald's-Aktion berichtet wird. Ihre Gruppe wird zum ersten Mal namentlich genannt, im Zusammenhang mit zerbrochenen Scheiben und einem Graffito, das einen Fleisch-Boycott fordert.

Frank gratuliert Nick. Endlich registriert sie mal jemand, und auch Bong im Gefängnis wird davon hören.

Rizzla ist eher still. Ihr hat die Aktion vor allem Angst gemacht.

Nicks Telefon klingelt, er geht hinaus, um ungestört zu sein. Es ist Jan, der immer noch bei Susannah ist und Nick auf dem Laufenden halten will, doch Nick unterbricht ihn direkt. Er sei raus aus der Sache und würde jetzt sein „eigenes Ding“ machen.

Aber Jan hat interessante Informationen, er hat von unerwarteter Seite eine Rückmeldung zu seinem Artikel erhalten. Er kann nicht verstehen, warum Nick jetzt aussteigen will, wo es spannend wird.

Nick erklärt, was zwischen Hans und ihm vorgefallen sei. Er sei mit ihm fertig, aber das lässt Jan nicht gelten. Gerade erst mußte er sich eine stundenlange Anti-Hans-Suada anhören, um bei Susannah im Bett zu landen. Davon will Nick nun erst recht nichts hören, aber Jan insistiert. Was in dieser Email steht, sei für Hans von großer Bedeutung.

„I'M TRYING TO DO YOU A FAVOUR, OFFERING YOU POWER OVER HANS. THERE'S SOMETHING IN THIS E-MAIL THAT HE NEEDS.“

Szene 17 - vor Hans' Haus - Morgen

Hans ist überrascht, dass sein Enkel vor der Tür steht. Er kann sich die Bemerkung nicht verkneifen, dass Nick nach Alkohol riecht. Aber Nick lässt sich nicht aus der Fassung bringen, er kommt direkt zur Sache und erzählt von der Email, die Jan bekommen hat.

„I THINK YOU'LL WANT TO SEE IT.“

Szene 18 - Hans' Haus

Hans erzählt Nick, dass er Tabletten gegen seine unablässigen Kopfschmerzen bekommen hat, die allerdings nicht wirken. Nick geht nicht darauf ein. Er will wieder mit im Boot sein. Sonst wird er Hans die Mail nicht zeigen, die Jan ihm ausgedruckt hat.

Hans ist wider Willen erfreut über das Verhandlungsgeschick und die nicht gerade subtile Erpressung seines Enkels. Untätiges Herumsitzen ist offenbar beiden ein Gräuel, und ihm gefällt diese weitere Gemeinsamkeit. Er bittet Nick, ihm die Email zu zeigen und erkennt dessen Bedingungen somit stillschweigend an.

Im entscheidenden Teil der Mail gesteht der Verfasser Jan Glerup zu, auf eine heiße Spur gestoßen zu sein. Aber Hans Gammelgaard sei nur ein unbedeutender Kollateralschaden. In Nigeria würden GMO-Tests stattfinden. Nicht erwünschte Ergebnisse würden geheim gehalten. Es geht dabei um einen Gentech-Mais mit dem Namen MOM1264, dessen Anbauzulassung durch die EU kurz bevor steht. Die Konsequenzen werden katastrophal sein. Als letztes weist der Verfasser der Email darauf hin, dass dänische Wissenschaftler Tests in Nigeria durchgeführt haben. Er rät dringend dazu, diese ausfindig zu machen.

„THE CONSEQUENCES WILL BE CATASTROPHIC:“

Szene 19 - Taxi – Tagsüber

Hans ist unterwegs nach Ringsted zum Sitz von „Danish Food“. Es ist das Unternehmen, dem sein ehemaliger Chef und früherer Umweltminister, Henrik Boesgaard, vorsteht.

Während der Fahrt denkt Hans über die neu gewonnenen Informationen nach. MOM1263...

Der Name des Genmaises. MOM steht natürlich für MOMENTUM, aber warum sollten dänische Forscher MOMENTUM-Mais in Nigeria testen?

Der Taxifahrer nimmt – wegen der sehr langen Fahrtstrecke – an, einen betuchten Kunden im Wagen sitzen zu haben und vermutet, dass Hans ein Date mit einer Dame hat.

Hans verneint, doch wie viel lieber träfe er jetzt eine Dame, JEDEN würde er lieber treffen als seinen korrupten Ex-Chef.

Aber er muss herausfinden, was Boesgaard weiß.

Szene 20 – „DANISH FOOD“ - Boesgaards Büro - Tagsüber

Hans betritt Boesgaards Büro. Dieser begrüßt ihn mit einem gehässigen Kommentar: Kommt Hans wegen eines Job vorbei?

Hans konfrontiert ihn direkt mit der Mail, die Jans Kontakt damals aufgestöbert hat; Boesgaard habe Hans ruhig stellen sollen und dafür seinen Posten bei DANISH FOOD bekommen.

Damit hat Boesgaard nicht gerechnet, er bittet Hans, die Tür zu schließen.

Hans' Anmerkung, dass die Mail ein gefundenes Fressen für die Presse wäre, tut er ab. Hans erwidert, dass der Lauf der Ereignisse ja aber doch mit dem in der Mail angekündigten übereinstimme, schließlich HABE Boesgaard den CEO-Posten bei DANISH FOOD ja bekommen. Boesgaard wiegelt ab, dass man überall Verschwörungen sehen kann, für einige wäre Hans doch selbst verantwortlich gewesen. Darüber aber würde man nicht reden. Nicht über Hans' und DPs „Coffee Club“ und auch nicht über MOMENTUM.

Hans horcht auf. Gibt Boesgaard etwa alles zu?

Der Ex-Umweltminister hält sich bedeckt, aber schließlich redet er über sein kleines Arrangement mit MOMENTUM, wenn auch nur unter einer „Nehmen wir mal an, es wäre so“-Prämisse. Das damalige Agrargesetz, den Stickstoffeintrag betreffend, sei nur ein Köder

für Hans gewesen, man habe darauf spekuliert, dass er sich deshalb verstärkt für umweltfreundliches GMO einsetzen würde.

Hans ist entsetzt. Man hat ihn benutzt, und wenn MOMENTUM jetzt freies Spiel hat, so liegt das auch an seinen Aktionen.

Boesgaard erklärt, dass er Hans doch mit einem netten kleinen Posten im Umweltministerium bedacht habe, für den man gut bezahlt wird, ohne viel tun zu müssen. Aus Dankbarkeit dafür, dass er durch Hans nun Vorstand von DANISH FOOD ist und seine Fleischproduzenten ihre Schweine mit heimisch angebautem GMO füttern können. Es sei ein einfacher Gefälligkeitsaustausch zwischen ihm und MOMENTUM gewesen. Hans ist angewidert und sagt Boesgaard, dass er mit den Konsequenzen für die Umwelt und seinem Gewissen leben muss. Und er soll MOMENTUM sagen, dass sie sich von seiner Familie fernhalten sollen. Boesgaard erwidert, dass er nichts mehr mit MOMENTUM zu tun habe und erinnert Hans noch einmal daran, wie unwichtig er und seinesgleichen sind.

„JUST REMEMBER WHAT YOU AND YOUR GRANDSON AND JAN GLERUP ARE, HANS. NOTHING!“

Szene 21 – Hans' Haus - Abend

Hans empfängt Nick und Jan. Seine Kopfschmerzen sind nicht besser geworden, und er nimmt eine Tablette, die wieder nicht wirken wird.

Jan stellt klar, dass sie von nun an alle zusammenarbeiten müssen, es soll keine Geheimnisse mehr geben, und Hans darf nicht alleine agieren.

Hans ist einverstanden. Jan berichtet, dass er versucht hat, die Mail nach Nigeria zurück zu verfolgen. Bislang ohne Erfolg. Nick will einen Anruf von Rizzla entgegen nehmen und geht deshalb vor die Tür. Schreiend kommt er zurück.

„THERE IS A DEAD PIG ON THE STEPS. BLEEDING...“

Zusammen gehen sie nachsehen. Auf der Vortreppe liegt ein totes Schwein in seinem Blut. Jemand fährt gerade davon. Jan rennt dem Auto hinterher, kann aber nur feststellen, dass es sich um einen weißen Lieferwagen handelt. Hans tröstet seinen aufgelösten Neffen. Kann Nick nun verstehen, warum er ihn aus der Sache raus halten wollte?

Aber Nick will sich nicht einschüchtern lassen. Das dürfen sie nicht mit sich machen lassen, er will weiterkämpfen.

Jan kommt mit einem Zettel zurück, den das tote Tier um den Hals trug: „Ein Leckerbissen für den Pensionär“ steht darauf. Hans vermutet, dass er das Boesgaard zu verdanken hat. Und MOMENTUM.

Szene 22 – Hans' Haus – Nachmittag

Hans macht Kaffee. Im Radio wird gemeldet, dass die EU-Kommission den Gentech-Mais MOM1264 zum Anbau zugelassen hat. Der Vorstandsvorsitzende von DANISH FOOD, Henrik Boesgaard, begrüße diesen Schritt. Sollte auch Dänemark den Genmaisbau erlauben, kann er ab Sommer in Produktion gehen.

Hans ist verzweifelt. Das darf nicht passieren.

„THIS IS NOT HAPPENING...“

Szene 23 – Susannahs Auto – Jan und Nick – Nachmittag

Jan und Nick hören die Radionachrichten zur Gentech-Mais-Entscheidung in Susannahs Auto. Jan ist fassungslos.

Weiter wird berichtet, dass der Sprecher des Dänischen Naturschutzverbandes die Entscheidung als katastrophal bezeichnet. MOM1264 sei in Europa zugelassen worden, indem eine Mehrheit im Ministerrat ignoriert wurde.

Nick ahnt, dass diese Neuigkeiten seinen Großvater sehr treffen werden. Warum hat es keine Debatte über diese Entscheidung gegeben?

Jan sagt, dass sich eben kaum jemand mit dem „EU-Zeug“ beschäftigt. Interessant findet er allerdings, dass es sich um genau die Genmaissorte handelt, die in der Nigeria-Mail erwähnt wurde. Die Sorte mit den versteckten Nebenwirkungen... Sie kommen zu Hans' Haus und klingeln.

Szene 24 – Hans' Haus – Nachmittag

Hans bietet Nick Kaffee und Jan Cognac an. Ihre Widersacher agieren schneller, als er vermutet hätte. Und alles, was sie in der Hand haben, ist Jans anonyme Mail.

Nick vermutet, dass es einen Bericht über die erwähnten Nebenwirkungen geben müsse, aber Jan verneint. Sollte so etwas existieren, wüsste GREENPEACE darüber Bescheid.

Er hat auch versucht, auf die Mail zu antworten, aber das sei nicht möglich gewesen. Und die dänischen Wissenschaftler, die in Nigeria forschten, hat er auch nicht ausfindig machen können.

Hans sagt, so viele Möglichkeiten könne es eigentlich nicht geben. Neben dem Nationalen Umweltinstitut würde niemand zu GMO forschen - außer der Universität von Kopenhagen. Nick horcht auf. Genau da arbeitet doch jetzt seine Mutter in der Kommunikationsabteilung.

„SUSANNAH WORKS FOR DMU?“

Hans ist überrascht von dieser Information. Jan scherzt, dass Nick sich nur in ihre Files hacken müsse, dann wären sie schlauer. Aber eigentlich sollte man Susannah da raus lassen. Nick stimmt ihm nicht zu. Es ist momentan ihre einzige Option. Er wird versuchen, in Susannahs Intranet zu kommen..

Hans kann ihn nicht von seinem Vorhaben abhalten, bitte aber um äußerste Vorsicht. Susannah darf nichts davon mitbekommen.

Jan will sich im Umweltinstitut schlau machen. Irgendein junges Ding wird er schon finden, das mit ihm redet.

Und Hans wird mit DP Kontakt aufnehmen, falls der endlich mal wieder erreichbar sein sollte. Und er wird alle Unterlagen besorgen, die das Parlament zum Thema MOM1264-Mais erhalten hat.

Szene 25 - Susannahs und Nicks Haus - Abend

Nick kommt nach Hause und sagt seiner Mutter, er sei den ganzen Tag mit Rizzla unterwegs gewesen. Er erkundigt sich – etwas plump – nach ihrer Arbeit, ihrem Computer und lobt sie dafür, dass sie den Job bekommen hat.

Susannah wird bei so viel Aufmerksamkeit misstrauisch. Was hat Nick angestellt, das Auto zu Schrott gefahren? Aber Nick beteuert, dass er aufrichtig interessiert sei. Und bereitwillig erklärt Susannah, was sie tut. Sie arbeite im Bereich „Interne Kommunikation“ und es sei ihre Aufgabe, alle darüber auf dem Laufenden zu halten, was in der Universität vor sich geht. Sie

hat unbeschränkten Zugang, aber meint, obwohl alles top secret wäre, seien die internen Forschungsberichte nicht sonderlich spannend. Sie bedankt sich bei Nick dafür, dass er sie ermutigt hat, wieder einen Job zu suchen. Nick erklärt, wie stolz er auf sie ist, was sie erneut misstrauisch macht. Aber Nick beteuert, dass er wirklich nichts angestellt hat.

„I'M PROUD OF YOU TOO, NICK.“

Szene 26 – Hans' Haus - Abend

Hans ruft DP an, erreicht aber wieder nur den AB, auf dem er eine Nachricht hinterlässt. Ignoriert ihn DP absichtlich?

Doch sein Freund ruft umgehend zurück. Er entschuldigt sich dafür, dass er nicht erreichbar war. Er habe Probleme mit seiner Ex-Frau, die das Ferienhaus will und behauptet, er sei nicht der Vater seiner Kinder. Er habe keine freie Sekunde gehabt.

Und deshalb habe er auch noch nicht mit Jenny Finch von MOMENTUM Kontakt aufnehmen können.

Hans bittet ihn, ihm alle Informationen zukommen zu lassen, die die Entscheidung für MOM1264 betreffen. DP weiß, wie nötig Hans die Infos braucht. Aber er sei gerade am Ende seiner Kräfte. Hans bietet an, vorbei zu kommen, doch DP behauptet, er habe keine Zeit, werde sich aber bald wieder melden. Und lässt einen verwirrten Hans zurück.

„DP ???“

Szene 27 – Susannahs und Nicks Haus, Nicks Zimmer - Abend

Nick sitzt am Computer, als seine Mutter reinschaut. Sie werde kurz unterwegs sein. Als Susannah aus dem Haus ist, geht Nick an ihren Laptop. Schnell hat er ihr Passwort erraten – sein Geburtsdatum - und bekommt Zugang.

Dann ruft er Jan an, der keine Zeit zu haben scheint. Nick sagt, dass er in Susannahs Laptop bei der Suche nach MOM1264 auf einen Bericht mit Versuchsergebnissen aus Nigeria gestoßen sei.

Jan findet das gut, ist aber kurz angebunden. Nick hat bei der Internetrecherche außerdem etwas über einen polnischen Forscher gefunden, der behauptet, krebserregende Substanzen in den Herbiziden gefunden zu haben, die...

Jan unterbricht ihn. Können sie nicht später darüber sprechen? Nick soll es ausdrucken bzw. weiter zu dem Polen recherchieren. Nick ist irritiert, als Jan ihn auch noch mit einem falschen Namen anspricht und man eine Frauenstimme im Hintergrund hört, die ihn mit einem zweideutigen Spitznamen ruft. Nick wird schlagartig klar, dass seine Mutter bei Jan ist. Und dann ist das Gespräch schnell beendet.

„WHAT DID SHE CALL YOU?“

Szene 28 – Hans' Haus – früher Morgen

Hans telefoniert. Nachdem er bei DP wieder nur den Anrufbeantworter erreicht (*der uns verrät, dass DP für Dan Poulsen steht*), versucht er es bei Anne, seiner ehemaligen Sekretärin, die nun für Tom Nielson arbeitet. Vielleicht kann sie ihm sagen, welche Informationen zum GMO-Mais geschickt worden sind. Anne hat sich schon gedacht, weshalb er sie anruft. Sie wird ihm helfen, auch wenn, wie sie scherzhaft betont, nun Tom für ihr Gehalt zuständig ist. Sie schickt ihm die Unterlagen direkt per Mail und verrät, dass Tom

Nielson sich momentan merkwürdig verhält. Er komme selten ins Büro, nehme Anrufe nicht entgegen und sei für Amir Diwan, den Umweltminister, kaum zu sprechen. Hans findet diese Information hochinteressant. Was hat Tom vor, will er gekündigt werden? Anne hält das für möglich. Hans bedankt sich und bittet um Diskretion.

Nachdem er aufgelegt hat, grübelt er darüber, was mit Nielson los sein könnte. Offenbar ist er dem Druck nicht gewachsen. Er wirkte beim letzten Mal, als sie sich trafen, schon so verängstigt.

Hans liest die Unterlagen, die Anne ihm gerade geschickt hat – alles über MOM1264. Forschungsberichte von MOMENTUM, Aufzeichnungen der Universität, Empfehlungen des Ministers für Ernährung, der MOMENTUM in den Staaten begleitete. Und ein Bericht über dänische Tests in Nigeria.

„WHAT'S GOING ON?“

Szene 29 – Hans' Haus - Morgen

Jan, Nick und Hans treffen sich bei Hans. Nick berichtet von seinen Funden im Laptop seiner Mutter. Er habe sogar den Report über Nigeria gefunden. Als Jan fragt, was dieser beinhaltet, antwortet überraschenderweise Hans. Der Bericht sage im Wesentlichen aus, dass MOM1264 keine Bedrohung für die Umwelt darstelle. Hans erklärt, wie er an die Informationen gekommen ist und Nick wird klar, dass er umsonst im Computer seiner Mutter geschnüffelt hat. Dieser Bericht für die Uni wurde von einer gewissen Erika Hansen geschrieben. Hans ist überzeugt, dass sie sie finden müssen.

Nick erzählt vom Rest seiner Recherchen. Der polnische Wissenschaftler, der MOMENTUM über unerwünschte Nebenwirkungen informiert hat, wurde entlassen. Das würde erklären, warum Erika Informationen zurückgehalten hat. Sie müssen sie unbedingt aufspüren. Nick soll im Computer seiner Mutter nach Personallisten suchen, aber er will Susannah nicht in Schwierigkeiten bringen. Jan wird versuchen, so viel wie möglich online zu recherchieren, und Hans nimmt sich vor, mit DP zu reden. Er muss wissen, dass der MOMENTUM-Mais schädlich ist, das Parlament darf auf keinen Fall dafür stimmen. Er erklärt den beiden den Plan des „Coffee Clubs“ für den Fall, dass GMO eine Chance bekommen sollte: Überall sollten Menschen, die keine offensichtliche Verbindung zueinander haben, leidenschaftlich dafür eintreten, dass GMO der einzige Weg für die Zukunft sei: Professoren, Politiker, Funktionäre, Gewerkschaftler ...

Nick wirft ein, dass Nichtregierungsorganisationen, Greenpeace und viele mehr doch nicht tatenlos zusehen werden.

Aber Hans unterbricht ihn. Das Ganze sei über Jahre hinweg geplant worden. Auf Einwände von Gegnern hin werde eine bürokratische Maschinerie in Gang gesetzt, der sich niemand widersetzen könne, bevor der Mais gebilligt sei. Jeglicher Widerstand käme im Endeffekt zu spät.

Nick schweigt schockiert. Hans sagt, dass „diese Leute“ nun einmal so arbeiten. Aber auch er fühlt sich schuldig. Er war schließlich einmal Teil dieser Welt.

Jan berichtet, dass im Internet seit 2008 nichts mehr über Erika Hansen zu finden sei. Nick wird doch noch einmal auf den Laptop seiner Mutter zurückgreifen müssen.

Aber Nick hat genug. Was sein Großvater erzählt, stößt ihn ab. Wie kann Hans dieses korrupte System überhaupt als Demokratie bezeichnen?

Hans kontert, dass Nicks Auffassung von Demokratie auch nicht besonders überzeugend sei, wenn das Einwerfen von Scheiben und Beschmierungen von Gebäuden dazu gehörten.

Hat Nick etwa geglaubt, Hans hätte nicht sofort gewusst, dass er hinter der McDonald's-Aktion steht?

Niemand kann das System ändern. Aber gemeinsam könnten sie versuchen, etwas in dieser einen Angelegenheit zu retten. Er bittet Nick, nach Hause zu gehen und in Susannahs Files nach Informationen zu Erika Hansen zu suchen.

„FIND ERICA HANSEN!“

Szene 30 a – Treff der „Grünen Aktivisten“ - Abend

Nick trifft seine Freunde von den „Grünen Aktivisten“. Er fragt Rizzla und Frank, ob sie von dem Gentech-Mais gehört haben, den die EU gerade zugelassen hat. Die beiden haben gerade darüber gesprochen. Alle sind sich einig, dass man etwas tun muss. Wieso werden die Menschen nicht gefragt, ob sie so etwas überhaupt wollen? Rizzla meint, dass es vor allem die Fleischproduzenten sind, die Bauern, die ihr Vieh damit füttern wollen. Vielleicht kann man eine Demo organisieren.

Aber Frank genügt das nicht. Schilder gegen GMO hochhalten, das sei vielleicht etwas für Greenpeace. Sie sind Aktivisten. Er will von Nick wissen, wie sie das in London gemacht haben und Nick meint, das wäre eher „hardcore“ gewesen. Das gefällt Frank. Man braucht eben Flammen und zerbrochene Fenster, um richtig auf sich aufmerksam zu machen. Nick schlägt vor, sich den größten Schweinefleischproduzenten im Land vorzuknöpfen: DANISH FOOD.

Szene 30 b – Nicks und Susannahs Haus - Abend

Als Nick nach Hause kommt, wartet Susannah schon auf ihn. Sie weiß, dass er an ihrem Computer war, ist wütend, denn das kann sie ihren Job kosten! Und er hatte ihr doch versprochen, Hans nicht mehr zu helfen! Nick streitet alles ab, er habe sich lediglich für ihre Arbeit interessiert, weil er stolz auf sie sei. Susannah glaubt ihm kein Wort. Sie zwingt ihn, mit ihr zu Hans zu fahren.

Szene 31 – Hans' Haus - Abend

Hans ist überrascht, als Susannah mit Nick im Schlepptau in sein Haus poltert. Seine Tochter verlangt wütend eine Erklärung. Sie will wissen, was Nick gesucht hat, und weiß, dass er dahinter steckt.

Hans antwortet, dass Nick erwachsen sei und damit für seine Entscheidungen selbst verantwortlich, aber Susannah ist außer sich. Nick sei nicht imstande, die Konsequenzen einzuschätzen. Hans soll ihn nicht seine Drecksarbeit machen lassen. Sie wird niemals zulassen, dass er auch so wird wie Hans, dem Familie nichts bedeutet!

Hans reagiert defensiv. Ja, er habe viel gearbeitet, aber ihre Mutter sei doch immer für sie dagewesen. Er bezeichnet sie als „verwöhntes Gör“, und Susannah erklärt, dass sie ihn hasst. Sie ist außer sich und zieht Nick aus dem Haus. Er soll sich verabschieden, denn das war das letzte Mal, dass er seinen Großvater gesehen hat.

„YOU'RE NEVER GOING TO SEE HIM AGAIN.“

Szene 32 – in Susannahs Auto – direkt danach

Nick und Susannah sitzen wieder im Auto. Susannah ist erleichtert, dass Nick nun endlich einmal selbst erlebt hat, wovon sie ihn immer gewarnt hat. Sie erzählt von ihrer Kindheit. Wie

sehr hat sie das Leben zu Hause gehasst. Nick äußert Verständnis, aber Susannah will ganz sichergehen, dass er die Lektion wirklich begriffen hat. Wenn er weiterhin unter ihrem Dach leben will, darf er Hans nicht mehr sehen. Nick hat verstanden, und sie fahren heim.

„I HATE HIM SO MUCH.“

Szene 33 – Radio-Nachrichten

In den Nachrichten hören wir, dass sich die Debatte zur Massenproduktion von Gentech-Mais verschärft hat, nachdem der Minister für Landwirtschaft und Ernährung sich für den Import von MOM1264 ausgesprochen hat. Der Minister erklärt im Radio, dass sich MOM1264 als sicher erwiesen habe und man sich die Möglichkeiten, die damit verbunden seien, zunutze machen sollte. Aus ökonomischer Sicht sei dies zweifellos von großer Wichtigkeit für Dänemarks zukünftiges Wohlergehen.

„SUPER-MAIZE MOM1264 IS PROVEN TO BE SAFE.“

Szene 34 – im Taxi – Hans - Abend

Hans sitzt im Taxi, als Jan anruft. Er berichtet von seiner Suche nach Erika Hansen. Merkwürdigerweise hat er jede Menge Informationen über sie gefunden, aber eben nur bis 2008. Danach gar nichts mehr – als wäre sie plötzlich verschwunden. Immerhin ist er auf ein Foto von ihr gestoßen. Und da er die Mail über die Versuche in Nigeria bekommen hat, überlegt er nun, ob er nicht dort suchen sollte. Hans hält das für keine gute Idee. Ist Jan wieder betrunken?

Aber Jan meint es ernst. Er sei zwar ein Rumtreiber, aber das habe auch seine Vorteile. Seine Familie wird ihn jedenfalls nicht vermissen, wenn er mal eben ans andere Ende der Welt fliegt. Hans ist immer noch nicht überzeugt. In Afrika kann man schnell jemanden verschwinden lassen, der sich unbeliebt gemacht hat. Vielleicht ist das Erika auch passiert? Jan aber ist sich sicher, dass es etwas bringen wird. Wenn sie davon ausgehen, dass MOMENTUM die Versuchsergebnisse manipuliert, dann brauchen sie dafür unwiderlegbare Beweise. Und selbst, wenn Borgen dann immer noch an MOMENTUM festhalten sollte, wäre es jedenfalls eine gute Story. Er wird tun, was er für richtig hält und legt auf.

„I AM GOING TO AFRICA.“

Szene 35 – vor Edels Haus – Abend

Hans steht vor Edels Haus. Er hat Blumen mitgebracht. Von der Tankstelle, wie Edel anmerkt, während sie ihn herein bittet. Hans entschuldigt sich, er sei im Stress gewesen. Er fühlt sich entsetzlich und sieht schlecht aus, wie Edel ihm ins Gesicht sagt. Hans berichtet von der Auseinandersetzung mit seiner Tochter. Er habe die Nerven verloren, und Nick habe alles mit angehört.

„I LOST MY TEMPER, EDEL. IN FRONT OF NICK.“

Szene 36 – Edels Haus - Abend

Edel hat gekocht und ein romantisches Abendessen vorbereitet. Hans berichtet, was vorgefallen ist; Susannah sei so aufgebracht gewesen, so wütend auf ihn... in ihren Augen sei er ein Lügner und Heuchler. Er habe es nicht ausgehalten. All die Dinge, die sie über ihn gesagt hat...

Edel hat Mitleid mit ihm. Susannah habe sein Temperament geerbt. Aber ihm sei doch klar, dass er sie enttäuscht hat und nicht für sie da war, das wird er doch wohl nicht abstreiten? Das tut Hans nicht, aber Susannah will nicht einmal versuchen, seine Gründe zu verstehen. So wie er es sieht, hatte und hat er eine Verantwortung: Wenn man besondere Fähigkeiten besitzt, dann sei es doch sozusagen Pflicht, diese zum Wohle der Allgemeinheit zu nutzen. Darum sei es ihm immer gegangen. Edel versucht ihm zu erklären, dass das kein Trost ist.

Edel serviert das Essen und auch wenn sie Hans gebeten hat, nicht über die Arbeit zu reden, ist ihm dies nicht möglich. Er will davon erzählen, dass Jan vorhat, nach Nigeria zu fliegen, dass sie Argumente suchen, um zu verhindern, dass der MOMENTUM-Mais die Umwelt zerstört. Und fragt, ob Edel den Namen Erika Hansen schon einmal gehört hat, diese habe den gerade von der EU zugelassenen transgenen Mais in Nigeria getestet, Versuche durchgeführt und sei nun wie vom Erdboden verschwunden. Edel ist höflich, aber man merkt ihr an, dass sie über andere Dinge reden möchte. Außerdem macht sie sich Sorgen um Hans und rät ihm auszusteigen, solange es noch geht. Sei es das alles denn wert? Seine Familie, sein Enkelsohn, seine Gesundheit, dieser ganze Schlamassel?

Hans beginnt zu weinen, er weiß, dass gerade alles verfahren ist, aber ...

Edel unterbricht ihn und betont noch einmal, dass das Leben seiner Familie in Gefahr sei.

In diesem Moment klingelt Hans' Mobiltelefon; es ist Nick, der Hans informiert, dass er weitermachen will. Ungeachtet dessen, was vorhin vorgefallen ist und was seine Mutter gesagt hat: Er will in der GMO-Sache an Hans' Seite bleiben. Er wird bei den Grünen Aktivisten wohnen. Dann kann Susannah ihm nicht mehr vorschreiben, wie er sein Leben zu leben hat. Zusammen können sie es schaffen!

Nick legt auf und Hans ist ratlos. Was hat er nur angerichtet ...

„EDEL, WHAT'VE I DONE?“